

Nizza



Vorbereitung (Planung, Organisation und Bewerbung bei der Gasthochschule)

Das Semester in Nizza begann Anfang/Mitte Januar, sodass ich ein Teil des Wintersemesters inkl. der Prüfungsphase in Oldenburg verpasst habe. Daher sollte man sich frühzeitig über mögliche alternative Prüfungstermine und/oder -formen informieren. In Nizza habe ich Kurse an den beiden Wirtschaftsfakultäten ISEM und IAE besucht. Die Vorlesungszeit beginnt an unterschiedlichen Terminen. Daher würde ich empfehlen, beide International Offices zu kontaktieren, um alle Termine zu erhalten. Da einige der Kurse meines Learning Agreements nicht angeboten wurden und es zu Überschneidungen zwischen den Kursen am ISEM und IAE kam, musste ich mein Learning Agreement vor Ort anpassen. Die Mitarbeiterinnen am IAE waren sehr hilfsbereit, sodass die Änderungen kein großes Problem darstellten.

Anreise und Unterkunft

Man kann sich schon im Voraus um einen Platz in einem Studentenwohnheim kümmern. Ansprechpartner hierfür ist das CROUS. Ich habe mir allerdings eine WG über das Internet gesucht (www.colocation.fr). In Nizza habe ich zusammen mit einer Französin gewohnt. Dies war mir sehr wichtig, da ich unbedingt mein Französisch verbessern wollte. Die Wohnung war zentral (nahe der Tram-Station Acropolis - genau zwischen Altstadt und Uni) und die Miete lag bei monatlich 550,- EUR. Angereist bin ich mit dem Flugzeug – vom Flughafen in Nizza kommt man recht schnell in die Stadt (Bus oder Taxi).

Studium an der Gasthochschule

Da ich in meinem letzten Mastersemester nach Nizza gegangen bin, war ich scheinfrei und musste mir keine Noten anrechnen lassen. Ich habe überwiegend Kurse am IAE gewählt, da mir die Inhalte der Veranstaltungen besser gefallen haben und es für mich schwer war, Kurse

vom IAE und vom ISEM zeitlich zu kombinieren. Sowohl der Kurs auf Französisch als auch die anderen Kurse auf Englisch waren vom Niveau her völlig machbar. Viele Kurse am IAE wurden als Blockveranstaltungen angeboten, sodass ich teilweise drei Tage lang von morgens bis abends das gleiche Modul hatte. Die Prüfungen am IAE waren nicht in einer separaten Prüfungsphase, sondern während des Semesters. Mit einem Großteil meiner Prüfungen war ich Anfang April bereits durch, sodass ich danach nur noch mein Modul am ISEM hatte sowie den Französisch-Sprachkurs. Somit hatten wir viel Zeit, die Gegend zu erkunden. Die Lehrmethoden waren recht ähnlich – die meisten Professoren vom IAE haben ihre Vorlesung mit vielen Fallbeispielen und Gruppenarbeiten unterfüttert. Allerdings gab es auch Vorlesungen, die aus einem Monolog des Professors bestanden und man so schnell wie möglich alles mitschreiben musste. Am Anfang hatte ich Probleme, den Professor auf Französisch zu verstehen. Daher habe ich mir die Mitschriften meiner französischen Kommilitonen kopiert – das war gar kein Problem und die meisten Franzosen sind da sehr hilfsbereit.

Alltag und Freizeit

Nizza ist eine wunderschöne Stadt an der Côte Azur. Während meines Sommersemesters fand im Februar der Karneval statt. Der Eintritt für einen solchen Umzug ist zwar recht teuer, doch einmal sollte man sich das Spektakel anschauen, denn es lohnt sich. Da Nizza eine sehr touristische Stadt ist, sind die Einkaufspreise, Restaurants sowie allgemein die Lebensunterhaltskosten ziemlich teuer. Verhältnismäßig günstig sind allerdings die Preise der öffentlichen Verkehrsmittel. Für diese (Tram und Bus) habe ich mir ein Monatsticket der „Lignes d’Azur“ gekauft. Die Karte habe ich mir in einem der Büros der „Lignes d’Azur“ besorgt – und jeden Monat neu aufgeladen. Für den letzten Monat habe ich mir dann ein Monatsabo für das Stadtfahrrad „VeloBleu“ gekauft, da das Wetter meist super war und man so auch nachts nach Hause fahren konnte (die Tram fährt nicht die ganze Nacht durch). Von Nizza aus lassen sich viele andere wunderschöne Städte und Dörfer an der Côte d’Azur, wie z.B. Cannes, Monaco oder Antibes, erkunden. Außerdem lohnt sich ein Abstecher ins nahe gelegene Italien. Angesichts dieser Tatsache habe ich viele kleine Ausflüge gemacht und auch einige Tage in Italien verbracht. Ein weiteres Highlight waren die Filmfestspiele Cannes und ein Wochenende in St. Tropez.

Das Erasmusleben bereitet jede Menge Spaß. Die Gruppe ESN (Erasmus Student Network) in Nizza organisiert tolle Aktivitäten, wo man schnell viele aufgeschlossene Leute unterschiedlicher Nationalitäten kennenlernt. Gerade zu Beginn des Semesters empfehle ich den Each-one-Teach-one-Abend in der Kneipe „Sansas“, der jeden Donnerstagabend stattfindet. Außerdem finden im Laufe des Semesters weitere Events, wie z.B. Picknick am Strand, Partybus, Mottopartys, Jetski-Fahren oder „Culturasmus“-Events statt. Ich würde empfehlen, sich der Facebook-Gruppe vom ESN Nice anzuschließen, um keine Termine zu verpassen.

Die CAF-Förderung konnte ich nicht beantragen. Ich habe allerdings bei meinen Freunden mitbekommen, dass die Beantragung sehr aufwendig ist, diese sich aber ausgezahlt hat. Zum Ende des Aufenthaltes haben sie die Zahlung vom CAF erhalten.

Telefonieren in Nizza

Ich habe mir ein paar Tage nach der Ankunft in Nizza eine französische Handynummer besorgt. Zusammen mit anderen Erasmus-Studenten haben wir uns für den Anbieter „FREE-Mobile“ entschieden. Für 20,- EUR im Monat hatte man genügend Internet, kostenlose Telefonate innerhalb Frankreichs und sogar kostenlose Telefonate ins deutsche Festnetz. Es

gibt allerdings nur ein Geschäft in der Nähe von Nizza – dieses ist in dem Einkaufszentrum „Cap 3000“ in Saint-Laurent-du-Var. Der Vertrag ist monatlich kündbar und dies hat am Ende meines Aufenthaltes problemlos geklappt.

Fazit

Ich hatte wunderschöne und unvergessliche fünf Monate in Nizza und kann jedem einen Erasmus-Aufenthalt empfehlen. Gerade zu Beginn ist das bürokratische Organisationschaos etwas frustrierend, doch nach und nach lernt man das Universitätssystem besser kennen. Ich habe viele nette, aufgeschlossene Menschen aus unterschiedlichen Ländern kennengelernt und meine Französischkenntnisse verbessert.